

## Andalusiens Hauptstadt Sevilla Schauplatz der Weltausstellung 1992

1992 wird für Spanien ein ganz besonderes Jahr sein. Barcelona veranstaltet die olympischen Sommerspiele, und Madrid ist Kulturhauptstadt Europas. Aber das Ereignis, das die meisten Spanier mehr bewegt, spielt sich in der mit knapp 700.000 Einwohnern (nach Valencia) viertgrößten Stadt des Landes, Sevilla, ab: die **500-Jahr-Feier der Entdeckung Amerikas**. (Am 3. August 1492 segelte Christoph Columbus von Palos, einem kleinen Ort an der spanischen Südwestküste, ab und entdeckte Haiti und Kuba; bei seiner Rückkehr wurde er am 31. März 1493 in Sevilla festlich empfangen.)

Aus diesem Anlaß wird die Weltausstellung "**EXPO '92**" abgehalten, an der 96 Länder und 17 internationale Organisationen teilnehmen. Im Zentrum des Ausstellungsgeländes auf einer Insel zwischen dem Guadalquivir und dem Canal de Alfonso XIII (nördlich des Stadtteils Triana) liegt das ehemalige Kartäuserkloster Santa Maria de las Cuevas, in dem Columbus seine Fahrt über den Atlantik plante. Spaniens Pavillon ist als "Turm der Entdecker" konzipiert, von dessen Spitze ein Laserstrahl in den Himmel reicht. (Auch die Reise von Amerigo Vespucci, nach dem der Kontinent Amerika benannt ist, wurde in Sevilla geplant, und Magellan brach von hier zu seiner Weltumsegelung auf.)

Auf dem Gelände war schon im April 1991 große Aktivität zu erkennen, aber jeder rechnet damit, daß vieles erst in der Hektik des letzten Augenblicks fertigwerden wird. Eine Magnetschwebbahn, eine Kabinenbahn und eine Flotte kleiner Boote werden die Besucher transportieren. Man spricht von Plänen für riesige Klimaanlageanlagen. (Sevilla ist im Sommer tagsüber ja unerträglich heiß: Hier wurde die höchste in Europa je erreichte Temperatur gemessen – ein Lexikon sagt, es seien knapp 49 Grad Celsius im Schatten gewesen, ein anderes berichtet sogar von fast 52 Grad.) Der neue Hauptbahnhof der Stadt ist seit diesem Frühjahr in Betrieb, und 1992 soll auch in Spanien (auf der Strecke Madrid – Sevilla) das Zeitalter der TGV's und ICE's beginnen.

Praktisch jeder Spanier möchte die EXPO besuchen. Trotz hoher Preise haben manche der bekannt gastfreundlichen Einwohner Sevillas schon Dauerkarten erworben, die übertragbar sind und die sie ihren Bekannten für den einen oder anderen Tag zur Verfügung stellen. Auch weniger gern gesehene "Gäste" machen sich bereits bemerkbar: Sevilla könnte zum Zentrum der Taschendiebe und Auto-Aufbrecher Europas werden. Man stellte kürzlich fest, daß – rein statistisch gesehen – ein Auto mit einem Kennzeichen von außerhalb im Durchschnitt bereits zwei Stunden, nachdem es irgendwo in Sevilla unbeaufsichtigt stehengelassen wurde, ausgeräumt ist. (Im Straßenbild Sevillas fällt auf, daß mancher sein Autoradio unter dem Arm oder in einer Tasche mit sich herumschleppt.)

Sevilla ist für viele der Inbegriff Andalusiens. Córdoba und Granada gründen ihren Ruhm in erster Linie auf ihr maurisches Erbe; in Sevilla hingegen vereint sich der Glanz islamischen Formgefühls mit dem Feuer christlicher Glaubensmacht. Hoch über die Dächer ragt die Giralda, das Wahrzeichen der Stadt. Islam und Christentum – nirgendwo anders in der Welt haben die beiden Kulturen einander so befruchtet wie in Andalusien. Dieses Ineinandergreifen macht den ganz eigenen, unvergleichlichen Reiz der Region aus. Besonders zum Ausdruck kommt dies

im Alcázar von Sevilla, den ein christlicher Herrscher von maurischen Werkleuten im Geist der Alhambra errichten ließ.

Sevilla – Flamencorhythmen und Kastagnettengeklapper; schwüle Nächte, ertrinkend im Duft von Orangenblüten und Jasmin. Schmale Gassen, die unvermittelt den Blick auf lauschige kleine Plätze freigeben. Das blendende Weiß des Mauerwerks. Davor, Schattenrissen gleich, die schmiedeeisernen Gitter der Balkone und Fensterkörbe; und darübergegossen wie explodierende Farbleckse die Geranien in ihrem satten Rot. Die Patios in ihrer Blumenpracht...

Wie die meisten wichtigen Städte Andalusiens ist Sevilla uralte. Auf die Iberer, die den Ort Hispalis nannten, folgten Phönizier und Karthager. Unter den Römern hieß er Colonia Julia Romula. Julius Cäsar residierte hier ("Herkules hat mich gegründet, Cäsar umgab mich mit Mauern, der Heilige König hat mich erobert" – so die Kurzfassung der Stadtgeschichte, über einem Stadttor eingemeißelt); im nahen Itálica wurden zwei Kaiser geboren, Trajan und Hadrian. Die Araber nannten die 712 eroberte Stadt Ichbilija; davon ist Sevilla abgeleitet. Nach der Wiedereroberung 1248 machte Ferdinand III., der Heilige, Sevilla zur Hauptstadt seines Reiches. Dann verlagerte sich das politische Machtzentrum Kastiliens wieder nach Norden (Toledo). Die Glanzzeit Sevillas brach an mit der Entdeckung Amerikas. In der Münzstätte von Sevilla, der Casa de la Moneda, wurde das Gold eingeschmolzen, das die Galeonen über den Atlantik brachten. Als unbestrittenes wirtschaftliches und administratives Zentrum der Region Andalusien bereitet sich die Stadt auf die großen Kolumbusfeiern 1992 vor, die Sevilla und der Region, so hoffen alle, einen neuen Aufschwung bringen werden.

*(dtv-MERIAN-Reiseführer Andalusien)*

Beste Zeit zum Besuch Andalusiens ist der Frühling, wenn Baumblüte und grüne Wiesen und Felder das Bild bestimmen. Die "Semana Santa" (Karwoche) in Sevilla bildet eines der eindrucksvollsten Feste Spaniens, das weltliche Hauptfest ist die "Feria de Abril". In der Pfingstwoche wallfahrtet man bei der "Romería de Rocío" in die nahegelegene Provinz Huelva.

Aus dieser Provinz kommt auch eine besondere Köstlichkeit der andalusischen Küche, der "Jamón de Jabugo", die beste Sorte des "Jamón Serrano" (Bergschinken), die allerdings ihren (hohen) Preis hat. Man sollte ihn mit einem gut gekühlten Glas Sherry (am besten "Manzanilla") zusammen genießen. "Tapas", aber ebenso Fischgerichte wie eine gute "Dorada", zählen zu den kulinarischen Genüssen der Stadt. (Wer gut speisen will, dem sollte man empfehlen, dabei die Gegend um die Kathedrale zu meiden.)

Diese **Kathedrale** ist aber die größte Sehenswürdigkeit der Stadt. Als man sie im 15. Jahrhundert an die Stelle der maurischen Moschee setzte, erhob man den Anspruch, "eine so große Kirche zu bauen, daß uns die Leute für verrückt halten". Noch heute bildet sie (nach dem Petersdom in Rom und St. Paul's Cathedral in London) die drittgrößte christliche Kirche der Welt, mit ungeheurer Raumwirkung und einer Fülle von Kunstschätzen. Im südlichen Querschiff findet man das Grabdenkmal des Christoph Columbus.

Der untere Teil der "**Giralda**", 92 m hoher Turm der Kathedrale, wurde als Minarett einer maurischen Moschee im 12. Jahrhundert von den Almohaden errichtet. (Er ist im Stil ähnlich wie das gleichzeitig gebaute Minarett der "Koutoubia" in Marrakesch und die

unvollendete “Tour Hassan” in Rabat.) Im 16. Jahrhundert setzte man eine Glockenstube auf den Turm, an deren Spitze die 4 m hohe Bronzestatue “Giraldilla”. Von einer Galerie auf 70 m Höhe hat man einen hervorragenden Blick über Stadt (wobei das Oval der Stierkampfarena sofort ins Auge fällt) und Umgebung. (Auf den Hügeln in der Nähe soll die Temperatur im Sommer schon viel erträglicher sein.) Der Aufstieg über eine breite Rampe ist nicht besonders mühevoll; früher konnte man sogar auf die Galerie reiten.

Den Rang der zweiten bekannten Sehenswürdigkeit Sevillas nimmt der **Alcázar** (“Reales Alcázares”) ein, ursprünglich das Schloß der maurischen, später der christlichen Könige. Seine jetzige Form fand er in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Besonders beeindruckend (vor allem für jemanden, der noch nicht in Granada, Fès, Meknès oder Marrakesch gewesen ist) sind die Räume im Mudéjar-Stil und die Wasserspiele in den Gärten. Vom Ausgang des Alcázar bietet sich (über einen kleinen Platz hinweg) der schönste Blick auf die Giralda.

In unmittelbarer Nähe von Kathedrale und Alcázar liegt das “Barrio de Santa Cruz” (auf dem Boden des einstigen Judenviertels), der malerischste Teil der Altstadt Sevillas. Die am besten bekannte Einkaufsstraße ist die (gewundene) “Calle de las Sierpes” (Schlangensstraße). An der “Plaza de Pilatos” befindet sich das im 16. Jahrhundert errichtete prachtvolle “**Casa de Pilatos**”, das unbedingt einen Besuch verdient. (Der Bauherr war im Heiligen Land gewesen, und deshalb glaubte der Volksmund, sein Haus sei dem Palast des Pilatus in Jerusalem nachempfunden.) Natürlich gibt es noch viel mehr zu schauen und zu besichtigen, aber abseits der Wege, die alle Touristen nehmen, kann jeder sein “eigenes” Stück von Sevilla entdecken, das ihm am meisten gefällt.

Wenn man Zeit für einen Tagesausflug von Sevilla aus hat, empfiehlt sich ein Besuch in **Córdoba** (139 km über eine autobahnähnliche Straße). Die dortige “**Mezquita**” (frühere Moschee) mit ihren 856 freistehenden Säulen aus Marmor, Jaspis und Porphyrt, mit Mihrâb und Maksûra (Gebetsraum des Kalifen) ist zu Recht weltberühmt und in jedem Kunstgeschichtswerk zu finden. Nur schade, daß Karl V. die Erlaubnis gab, einen Teil der Moschee zu einer Kathedrale umzubauen (was er dann bereute, aber zu spät). In ihrer (ganz anderen) Art beeindruckten die Gärten des Alcázar von Córdoba und in ihnen das Denkmal, das Columbus vor den “Reyes Católicos” (“katholischen Königen”, Ferdinand und Isabella) zeigt. Gourmets kennen das “Caballo Rojo” in Córdoba, aber auch das schönste Restaurant der Stadt, das “Almudaina”, in einem Herrenhaus aus dem 14. Jahrhundert mit kostbarer Decke, bietet hervorragende Küche.

Verglichen mit Sevilla ist Córdoba eine ruhige Stadt (vor allem, wenn die meisten Touristen abends wieder abgefahren sind). Die Judería und die Altstadt von Córdoba eignen sich für einen schönen Spaziergang. Wenn man dabei von einem Einheimischen geführt wird, wird man unweigerlich am “Plaza de los Dolores” vorbeikommen, wo sich der “Cristo de los Faroles” (Laternen-Christus), eine Steinsäule mit dem Gekreuzigten, befindet, umgeben von acht schmiedeeisernen Leuchten, die Straßenlaternen ähneln. Und wenn der Führer dann an verschiedenen Punkten Geschichten zu diesem und jenem zu erzählen weiß, kann man viel über Andalusien, seine Bewohner und ihre Lebensart erfahren. So wird der Besuch Sevillas und Córdoba zum unvergeßlichen Erlebnis.

